

Newman, John Henry Kardinal, *Entwurf einer Zustimmungslehre*. Band VII der Ausgewählten Werke. Hrsg. von Werner Becker, Matthias Laros und Johannes Artz. Übersetzt von Theodor Haecker. Mainz, Grünwald, 1961. 8°, XII und 428 S. – Ln. DM 28,80.

Es kann in der Besprechung des hier angezeigten Buches nicht darum gehen, auf seine große philosophisch-theologische Bedeutung hinzuweisen, die in der Analyse des Glaubensaktes als eines Aktes der Zustimmung liegt. Kein Werk Newmans ist bis zum heutigen Tag so oft kommentiert, interpretiert und zum Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen in aller Welt gemacht worden. Die heute auch katholischerseits mehr und mehr zurückgewonnene Bestimmung des Glaubens als eines totalen und personalen Aktes ist nicht nur der Erneuerung des biblischen Glaubensaspekts zu danken, der Überwindung des kontroverstheologischen Gegensatzes: fides qua creditur – fides quae creditur, Glauben als Vertrauen – Glauben als Fürwahrhalten, sondern auch den Anstößen, die von diesem Werk Newmans ausgegangen sind, auch wenn diese nicht immer reflex bewußt waren.

»An Essay in aid of a grammar of assent« – das ist der umständliche und vorsichtige Titel

des Originals – ist von Theodor Haecker ins Deutsche übertragen worden unter dem – nicht zutreffenden Titel – »Philosophie des Glaubens« und 1921 im Verlag Hermann Wiechmann München erschienen. Haecker hat gerade für dieses schwierige Werk die ganze Meisterschaft seiner Übersetzungskunst eingesetzt und später ein außerordentlich verständnisreiches Nachwort dazu geschrieben und darauf aufmerksam gemacht, daß dieses letzte große Werk Newmans zugleich sein »erstes« sei, weil es die Voraussetzungen und Grundlagen der anderen Werke beschreibt.

Eine – heute sehr dringlich gewordene Neuauflage – dieses Werkes war an Haeckers große Leistung gebunden und mußte, wenn sie hätte ein ganz neuer Übersetzungsentwurf sein wollen, an ihm gemessen werden. So haben es die Herausgeber der »Ausgewählten Werke« Newmans, innerhalb derer die neue Ausgabe erscheint, für richtig gehalten, die Haeckersche Übersetzung beizubehalten und sich auf eine Durchsicht zu beschränken. Man wird diesem Plan seine Zustimmung nicht versagen können. Für die Neubearbeitung wurde neben den beiden Herausgebern M. Laros und W. Becker J. Artz beauftragt, der sich durch eine Reihe von eindringenden Arbeiten über die Grammar of Assent einen Namen gemacht hat. Über die Erkenntnisse, die er durch die Bearbeitung dieser Übersetzung gewonnen hat, gibt er in einem in den Newman-Studien 5. Folge erscheinenden Aufsatz interessante Aufschlüsse. Die Neubearbeitung wird vor allem in den 50 Seiten umfassenden Anmerkungen sichtbar – die erste Auflage erschien ohne Kommentar –, die für den heutigen Leser eine große Hilfe sind. Sie machen vertraut mit Personen, Namen, Begriffen, die zum Verständnis dieses eigenwilligen Werkes wichtig sind. Außerdem machen sie manche Zusammenhänge klar und führen in die wichtigste Literatur ein. Die zahlreichen Zusätze und Einschübe bei den Anmerkungen selbst lassen nicht nur die ständige Arbeit, sondern auch die nicht immer leichten Arbeitsbedingungen eines Herausgeberkollegiums erkennen.

Daß dieser Ausgabe das bereits erwähnte Nachwort von Th. Haecker (zuerst erschienen in: Christentum und Kultur, 1927) beigegeben wurde, ist sehr dankenswert, nicht minder der Versuch, den Titel des Buches sachgemäßer wiederzugeben: nicht als »Philosophie des Glaubens«, sondern als »Entwurf einer Zustimmungslehre«. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß diese Neuauflage die Bedeutung ihres Verfassers neu erkennen läßt und dem Verständnis des Glaubens dient, das gerade heute so tief und umfassend wie möglich zu erbringen ist.
München Heinrich F r i e s

Fakultät Trier. (Trierer Theologische Studien, 15. Bd.) Trier, Paulinus Verlag, 1962. Gr.-8°, 344 S. – Ln. DM 14,20.

Zum 70. Geburtstag des Trierer Bischofs hat die dortige Theologische Fakultät ihrem Kanzler eine Festschrift unter dem Titel *Ekklesia* veröffentlicht. Wie weit diese Thematik eingehalten wurde, zeigen die einzelnen Beiträge: H. Groß, Der Sinai-Bund als Lebensform des auserwählten Volkes im Alten Testament – H. Junker, Sancta Civitas, Jerusalem Nova – J. Mußner, Die Bedeutung des Apostelkonzils für die Kirche – W. Bartz, Priester und Kirche – I. Backes, Die betende Kirche – W. Breuning, Die Verherrlichung Christi und die Kirche – N. Seelhammer, Das Gewissen in der Kirche – J. Höffner, Die soziale Botschaft der Kirche in der entwickelten Industriegesellschaft im Lichte der Enzyklika Mater et Magistra – K. Baus, Wesen und Funktion der apostolischen Sukzession in der Sicht des heiligen Augustinus – E. Iserloh, Gestalt und Funktion der Konzilien in der Geschichte der Kirche – F. Pauly, Laienaufgaben in der Kirche nach Trierer Quellen des 15. bis 18. Jahrhunderts – H. Ries, Trierer Ereignisse aus den Jahren 1512 bis 1517 – A. Thomas, Das mittelalterliche Trierer Korporalienkästchen – L. Hofmann, Die Zugehörigkeit zur Kirche nach der Lehre des Kardinals Thomas de Cajetan. – B. Fischer, Das Trierer Rituale im 19. Jahrhundert – P. Siffrin, Zur Geschichte der Liturgie im Trierer Raum – J. Lenz, Das personale Menschenbild in der Sicht christlicher Lebensphilosophie – B. Lorscheid, Zur philosophischen Erhellung des menschlichen Miteinanderseins – K. Kremer, die Creatio nach Thomas von Aquin und dem Liber de causis.

Es ist in diesem Rahmen nicht möglich, auf die einzelnen Abhandlungen näher einzugehen. Nur soviel sei gesagt, daß jene Beiträge, die am nächsten bei der Sache des Thomas bleiben – biblisch, historisch, systematisch – auch die gründlichsten und instruktivsten sind. In ihnen wird nicht nur Bekanntes wiederholt und resumiert, sondern Neues gesagt.

Die Brauchbarkeit dieses Werkes wäre durch ein Namen- und Sachregister bedeutend erhöht worden.

München

Heinrich F r i e s

Ekklesia. Festschrift für Bischof Dr. Matthias Wehr. Dargebracht von der Theologischen